



Pressemitteilung

Berlin, 12. Dezember 2025

8. Deutsch-Ukrainisches Wirtschaftsforum in Berlin:

Fokus auf Resilienz und Partnerschaft

Bundeskanzler Merz und der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj am 15. Dezember bei bilateraler Wirtschaftskonferenz / 500 Gäste aus Wirtschaft und Politik, darunter eine hochrangige Delegation aus der Ukraine

Unter dem Motto „Resilience in Action – Partnership in Progress“ beginnt am Montagmorgen (15. Dezember) im Berliner Haus der deutschen Wirtschaft das 8. Deutsch-Ukrainische Wirtschaftsforum. Die Veranstalter – Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK), Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA), Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer (AHK Ukraine) – erwarten rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Erstmals nimmt in diesem Jahr Bundeskanzler Friedrich Merz zusammen mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj an der Konferenz teil. Beide werden zum Abschluss der Konferenz am Nachmittag erwartet.

An den insgesamt drei Paneldiskussionen zu „Wirtschaftliche Resilienz und Wiederaufbau“, „Transformation in der Verteidigungsindustrie“ und zum „zukünftigen Wirtschaftsmodell der Ukraine“ beteiligen sich neben Expertinnen und Experten aus der Wirtschaft unter anderem Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche, der ukrainische Wirtschaftsminister Oleksii Sobolev und der Parlamentarische Staatssekretär Johann Saathoff (BMZ). An der Diskussion zur Zusammenarbeit im Verteidigungssektor wirken der ukrainische Präsidentenberater Oleksandr Kamyshin, die stellvertretende Verteidigungsministerin Hanna Hvozdiar und der Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium Jens Plötner mit.



Helena Melnikov, Hauptgeschäftsführerin der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) unterstreicht: „Auch im vierten Kriegsjahr zeigt die ukrainische Wirtschaft bemerkenswerte Widerstandskraft. Unternehmen investieren und expandieren, im Land selbst und im europäischen Markt. Jetzt gilt es, diese Dynamik zu nutzen und die wirtschaftliche Kooperation gezielt auszubauen. Unsere Konferenz bietet dafür den idealen Rahmen. Mit Blick auf die Perspektiven für deutsche Unternehmen fügt Melnikov hinzu: „Wer heute handelt, fördert Innovation, stärkt die Stabilität der Ukraine und ihre Integration in den europäischen Wirtschaftsraum – und erschließt neue Marktpotentiale. Die Einbindung der ukrainischen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie in europäische Lieferketten ist dabei nicht nur ein wirtschaftlicher Schritt, sondern auch eine Investition in die Sicherheit Europas.“

„Von diesem Wirtschaftstag muss ein starkes Signal der Einheit und Unterstützung für die Ukraine ausgehen – getragen von Politik und Wirtschaft gleichermaßen“, betont Christian Bruch, Vorstandsvorsitzender von Siemens Energy und stellvertretender Vorsitzender des Ost-Ausschusses.“ Deshalb setzen deutsche Energieunternehmen hier in Berlin ein Zeichen. Sie starten eine Initiative, die die Fachkompetenz ukrainischer Energie-Experten stärkt. Mit praxisnahen Trainings, mit Wissenstransfer, mit moderner Technologie. Damit die Energieversorgung der Ukraine nachhaltig gesichert wird.“

Oliver Gierlichs, Präsident der AHK Ukraine und Geschäftsführer von Bayer in der Ukraine, sagt: „Für die Ukraine bleibt die Aufgabe weiterer Reformen bestehen. Die Rahmenbedingungen werden langfristig darüber entscheiden, ob sich ausländische Unternehmen engagieren. Die entschlossene Bekämpfung der Korruption im System ist von größter Bedeutung.“ Der Präsident der AHK ermutigt deutsche Unternehmen, in die Ukraine zu fahren. „Wer es mit dem Geschäft in der Ukraine ernst meint, sollte dorthin reisen. Es ist schwierig, Geschäfte von einem Schreibtisch in Deutschland aus zu initiieren. Die Reisewarnung des Auswärtigen Amts hält natürlich viele Unternehmen davon ab, zu



reisen. Ein differenzierterer Ansatz, der der Westukraine einen anderen Status einräumt, könnte möglicherweise Geschäftsreisen in das Land fördern.“

Die Konferenz findet zu einem besonders wichtigen Zeitpunkt statt: Seit November laufen unter Federführung der USA kontroverse Diskussionen über Vorschläge zur Beendigung des Krieges. Auf ihrem Gipfel am 18. Dezember in Brüssel will die EU ein Konzept für die weitere finanzielle Unterstützung der Ukraine in den kommenden Jahren vorlegen.

Durch die hochrangige wirtschaftliche und politische Beteiligung wird die Konferenz zu einem wichtigen Stimmungstest: Mit welchen politischen Weichenstellungen hat die Wirtschaft zu rechnen? Wie entwickelt sich der Wiederaufbau und in welchen Branchen ist die Dynamik am größten?

Das aktuelle Programm des 8. Deutsch-Ukrainischen Wirtschaftsforum finden Sie hier: [Agenda-8th-GER-UA-Business-Forum-15122025.pdf](#)

Bitte beachten Sie, dass die Konferenz bereits überbucht und eine Anmeldung nicht mehr möglich ist.

Der Veranstaltungsteil mit Bundeskanzler Merz von 16 - 17 Uhr wird durch das Bundespresseamt live gestreamt.

Pressekontakte:

Andreas Metz

Leiter Public Affairs

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft | German Eastern Business Association

T. +49 170-7961043

A.Metz@oa-ev.de

Julia Löffelholz

Pressesprecherin | Bereich Kommunikation

DIHK | Deutsche Industrie- und Handelskammer

Tel.: +49 30 20308-1630 | Mobil: +49 151 11314658

loeffelholz.julia@dihk.de



Sonja Rentz

Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer
Managerin für PR, Marketing und soziale Medien
sonja.rentz@ukraine.ahk.de
Tel.: +38 0972302389

Kurzprofile der Organisatoren:

DIHK:

Als Dachorganisation der 79 Industrie und Handelskammern in Deutschland setzt sich die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) auf Europa- und Bundesebene für die Interessen der deutschen Wirtschaft ein. Außerdem koordiniert sie das Netzwerk der rund 150 Auslandshandelskammern, Delegationen und Repräsentanzen der deutschen Wirtschaft in 93 Ländern. Dieses Netzwerk berät, betreut und vertritt weltweit deutsche Unternehmen, die ihr Auslandsgeschäft auf- oder ausbauen wollen und helfen so, aus einem nationalen Erfolg einen internationalen zu machen. www.dihk.de

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft:

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. (gegründet 1952) fördert deutsche Unternehmen in den 29 Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas, des Südkaukasus und Zentralasiens. Der deutsche Osthandel steht insgesamt für rund ein Fünftel des gesamten deutschen Außenhandels und ist damit bedeutender als der Handel mit den USA und China zusammen. Mit unserem Service Desk Ukraine bieten wir an der Ukraine interessierten Unternehmen und Personen seit August 2022 eine zentrale Anlaufstelle. Der Ost-Ausschuss hat rund 350 Mitgliedsunternehmen und -verbände und wird von sechs Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft – BDI, BGA, Bankenverband, DIHK, GDV und ZDH - getragen. www.ost-ausschuss.de

AHK Ukraine:

Die AHK Ukraine gehört zum weltweiten Netzwerk der Deutschen Auslandskammern (AHKs) an 150 Standorte in 93 Ländern. Sie fördert seit 1993 bilaterale Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und der Ukraine. Mit ihren rund 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist sie Partner deutscher Unternehmen und Dienstleister für ihre knapp 200 Mitgliedsunternehmen. Für das Thema Wiederaufbau der Ukraine stellt sich die AHK mit einem „Rebuild Ukraine Team“ neu auf. Ziel ist, die Möglichkeiten deutscher Unternehmen mit den Bedarfen der Ukraine zusammenzubringen.